

Trend

Vom Hausraum
zum Traumhaus

Von Mischa Colombo



Wer von den eigenen vier Wänden träumt, will dem Traum häufig auch Taten folgen lassen. Am Anfang

steht in der Regel das Beratungsgespräch bei der Bank, um den finanziellen Rahmen abzustecken. Thema sind dabei etwa die verschiedenen Möglichkeiten zur Eigenmittelbeschaffung: Welche Vorsorgegelder der zweiten und dritten Säule können und sollen eingesetzt werden und welche Auswirkungen hat dies auf die Alters- und Risikoversorge? Können allenfalls die Eltern mit einer Schenkung oder einem Erbvorbezug unter die Arme greifen? Daneben erfährt der Interessent auch mehr über das steuerbegünstigte Sparen für Wohneigentum via Säule 3a, und die Bank erstellt gemeinsam mit ihm einen Sparplan.

Sobald das Wunschobjekt gefunden oder mit dem Architekten entworfen wurde, steht ein weiteres Beratungsgespräch mit der Bank an. Diesmal geht es um den definitiven Finanzierungsentscheid der Bank. Diese benötigt dafür vom Interessenten einige Angaben und Unterlagen zur finanziellen Situation (Lohnausweis, Steuererklärung, Pensionskassenausweis etc.) und zum Wunschobjekt (Grundbuchauszug, Situations- und Grundrisspläne, Verkaufsdokumentation etc.). Bei ihrem Entscheid prüft die Bank die Einhaltung der zwei «Goldenen Finanzierungsregeln», nämlich die finanzielle Belastung (Zinsen, Amortisation und Nebenkosten) im Verhältnis zum Gesamteinkommen und die Eigenmittel im Verhältnis zum Kaufpreis bzw. dem von der Bank geschätzten Verkehrswert des Objektes. Die Belastung sollte nicht mehr als ein Drittel des Gesamteinkommens und die Eigenmittel mindestens 20% (inkl. allfällige Vorsorgegelder) betragen. Der Kreditentscheid der Bank kann heute oft sehr schnell gefällt werden. Bei UBS beispielsweise erfahren Interessenten bei Vorliegen aller Unterlagen innert 24 Stunden, ob sie mit einer Finanzierung ihres Eigenheims rechnen können. UBS Muttentz

Probigua-Verein

Vortrag mit Bilder
über Guatemala

Kennen Sie Guatemala?
Der Probigua-Verein
Schweiz präsentiert in Mut-
tENZ Bilder und Interessan-
tes über die Maya-Kultur.

Buch um Buch wird Guatemala verändert. Dieser Satz ist auf einem Hinweisblatt des Probigua-Vereins Schweiz zu lesen. Bekanntlich unterstützt der Verein mit dem Muttentzer Präsidenten Max Umker in den ländlichen Gegenden des mittelamerikanischen Staates die Alphabetisierung, in dem Bibliotheken eingerichtet und unterhalten werden.

Zusätzlich fährt seit acht Jahren ein Bibliobus mit rund 3000 Büchern an Bord von Schule zu Schule. Diesen umgestalteten Bus konnte der Probigua-Verein Schweiz dank Unterstützung der Kantone Basel-Stadt und Basellandschaft im Jahre 1998 Probigua in Antigua übergeben.

Referat eines gründlichen
Guatemala-Kenners

Nun wartet der Probigua-Verein Schweiz mit einer interessanten Nachricht auf René Meier, welcher seit bald zehn Jahren als Reiseleiter in Guatemala tätig ist, weilt momentan in Arlesheim bei seinen Eltern zu Besuch. Am Mittwoch, 18. Oktober, wird er im grossen Saal des Mittenza einen Vortrag mit Bildern über Guatemala sowie ein Hilfsprojekt für Jugendliche halten (19.30 Uhr). Als weiterer Gast wird ebenfalls der Gründer von Probi-



Foto zVg

Wiss- und lernbegierig. Die Guatemala-Reise des Probigua-Vereins Schweiz bringt den Teilnehmenden die faszinierende Welt der Mayas näher. Der Verein ist bestrebt, die Bildung bei den Kindern zu verbessern.

guatemala, Rigoberto Zamora, anwesend sein.

Die beiden Guatemala-Experten werden die Besucherschaft mit Sicherheit begeistern und von der schönen Natur dieses Landes, den farbenfrohen Maya-Indianern und sonst viel Wissenswertes über die Maya-Kultur erzählen. Alleine schon die Tatsache, zwei spezielle Menschen kennen zu lernen, macht den Besuch dieser Veranstaltung lohnenswert.

Guatemala-Reise im
April 2007

Vom 3. bis 22. April 2007 führen Max Umker und der Referent des Vortrages, René Meier, eine weitere

Guatemala-Reise durch. Sie «chauffiert» die Teilnehmer während 20 Tagen durch die Osterferien in Antigua und selbstverständlich in die faszinierende Welt der Mayas, die erst Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckt wurde und uns noch so viele Rätsel offenbart.

René Meier und Max Umker stehen auch für Fragen zur Verfügung. Für die Reise können sich in den Bann Gezogene gleich anmelden. Peter Gschwind

Kennen Sie Guatemala?

Vortrag von René Meier über Guatemala und ein Hilfsprojekt für Jugendliche. Mittwoch, 18. Oktober 2006 um 19.30 Uhr im grossen Saal des Hotels Mittenza. Patronat: Probigua-Verein Schweiz.

Parteien

CVP Muttentz

Antrag Ökobilanz
bei Total- und
Teilsanierungen

Die CVP Muttentz wird an der nächsten Gemeindeversammlung vom Montag, 16. Oktober, den im Titel erwähnten Antrag einreichen.

«Der Gemeinderat wird beauftragt, im Rahmen der Vorlage über die Sanierungsprojekte für die Deponien Feldreben, Margelacker und Rothausstrasse eine Ökobi-

von belastetem und unbelastetem Deponiematerial sowie der Belastung durch den Verkehr.»

Die CVP hat Verständnis für die Sorgen unserer Bevölkerung und hat auch Verständnis für die Forderung nach einer Total- respektive Teilsanierung der Deponien in Muttentz. Abgesehen von den immensen Kosten, die daraus entstehen würden, wären die Belastung durch eine Totalsanierung auf unsere Umwelt und die Beeinträchtigung der Lebensqualität unserer Bevölkerung bis heute kein Thema.

Gestützt auf die historischen Erhebungen über die drei Deponien

ben um die zwei Millionen Kubikmeter Material ausgegraben werden müssten. Die Flächen entsprechen mehreren Fussballfeldern mit «Löchern» bis zu 25 Metern Tiefe.

In Lastwagen umgerechnet würden die über zwei Millionen Kubikmeter bedeuten, dass über 200'000 Lastwagen zu beladen wären und durch Muttentz fahren. Mit einer Ökobilanz soll der Nutzen von Totalsanierungen der ökologischen Belastung der Umwelt und der Beeinträchtigung der Lebensqualität der Muttentzer Bevölkerung gegenübergestellt werden.